

Fahrzeugdiagnose trifft Zukunft

Opel-Autohaus Matt setzt auf multikompatible IT-Lösungen in der Kfz-Werkstatt

Josef Matt war ein Visionär. Mit aufkommender Motorisierung und Einsatz von Luftdruckbereifung witterte der Jungunternehmer 1928 angesichts der schlechten Straßen ein Geschäft. Im thüringischen Apolda übernahm er einen Reifenvulkanisierungsbetrieb und machte mit dem Slogan „Hast du platt, geh rasch zu Matt“ Automobile wieder fit für die Straße. Über 80 Jahre später repariert sein inzwischen zum Autohaus gewachsener Familienbetrieb nicht mehr nur platte Pneu, sondern ist als professionelle Opel-Vertragswerkstatt bekannt. Die vorausschauende Mentalität hat überlebt: Hochkomplexer Technik neuer PKW begegnen die Experten mit robuster und zukunftsfähiger IT.

Tritt am Kfz ein technisches Problem auf, schließen Servicetechniker gemeinhin ein Fahrzeugdiagnose-Gerät an und lesen den Fehlercode aus. „Bis 2002 war das mit den herkömmlichen Diagnosegeräten möglich“, so Andreas Vogt, System-Administrator beim Opel-Vertragshändler, und fügt hinzu: „Die Relais-Zeiten sind vorbei und viel mehr Elektronik hat im Auto Platz gefunden.“ Im damals neuen Opel Vectra C verwendeten die Rüsselsheimer erstmals auch die CAN-Bus-Technologie, für die die Auslesestationen bis dato nicht gerüstet waren. Bald wurde den Servicetechnikern bewusst, dass die bisherigen Kfz-Diagnosegeräte mangels Erweiterbarkeit ausdienen werden und es in der Werkstatt zukünftig nicht mehr ohne multikompatible IT-Lösungen geht. Die Notwendigkeit, zudem Protokolle speichern und drucken zu können, rief den gelernten Elektrotechniker Vogt auf den Plan: „Wir suchten nach einem herstellerunabhängigen, leistungsfähigen und erweiterbaren Diagnosegerät, das dem rauen Werkstattalltag standhält.“ Auf dem Wunschzettel des 36-Jährigen standen etliche Anforderungen, wie zum Beispiel lange Akku-Laufzeit, starker Prozessor, spezifische Schnittstellen, WLAN-Modul, Metallgehäuse sowie Schutz vor Nässe, Staub und Erschütterungen. Nach ausgiebiger Internetrecherche wurde der Thüringer beim bayerischen IT-Systemhaus Acturion und seinen ruggedized PCs fündig. Im Dialog mit den Sauerlachern stellte sich heraus, dass das Modell Durios S15 Pro allen Ansprüchen genügte. Ausgestattet mit den Schutzklassen IP31 und MIL-STD810F übersteht das semi-ruggedized Notebook sogar Stürze aus 76 cm Höhe. „Herkömmliche Notebooks würden dies nicht lange aushalten, denn bei Reparaturarbeiten eckt man schnell mal irgendwo an“, erklärt Vogt. Der informationstechnische Weitblick sollte sich rasch auszeichnen: Opel lieferte nach dem Astra H auch sein ab 2008 gebautes Flaggschiff Insignia ausschließlich mit CAN-Bus-Anschlüssen aus.

Pressekontakt:

Borgmeier PR / Jörg Wiedebusch, Claudia Bendrat / Rothenbaumchaussee 5 / 20148 Hamburg
Tel.: 040/413096-0 / Fax: 040/413096-20 / Mail: wiedebusch@agentur-borgmeier.de

Die Anschaffung brachte nicht nur einen technologischen Fortschritt mit sich. Zusätzlich verläuft die Fehlersuche seitdem viel schneller und komfortabler ab. Techniker arbeiten bequem im Inneren des Autos. Sie schließen den Durios S15 Pro an das Steuergerät an, laden Fahrzeuginformationen per WLAN aus dem Internet, führen Diagnosen durch, verfolgen Stromlaufpläne und drucken Protokolle aus. „So was wäre vor zehn Jahren noch nicht denkbar gewesen“, erinnert sich der seit elf Jahren beim Autohaus Matt angestellte Andreas Vogt. Früher verkabelten seine Kollegen noch alle Diagnosegeräte mit dem Server, um Fahrzeuginformationen und Fehlercodes mit der von Opel gelieferten CD auf den neusten Stand zu bringen. Dauerte das damals je Gerät etwa 20 Minuten, läuft der Datenverkehr heute dank WLAN und direktem, browserbasierten Serverzugriff in wenigen Sekunden. Auf dem zentralen Opel-Server können Servicetechniker Fahrzeugdaten abgleichen und sofort eine Online-Diagnose stellen.

Als 2009 der Astra J auf den Markt kam, rüstete das Autohaus Matt seinen IT-Fuhrpark mit einem weiteren Sprössling der Reihe Durios S15 Pro auf. „Das erste Modell hat uns vollständig überzeugt“, kommentiert Vogt seine Wiederholungstat und stellt damit dem Acturion-Gesamtpaket an fachmännischer Kaufberatung, freundlichem Support und zielorientierter Problemlösung ein sehr gutes Zeugnis aus. „Wenn im Juni 2010 der neue Opel Meriva zu kaufen ist, sind wir gewappnet und können unseren Kunden schnell weiterhelfen.“ Visionär Josef Matt dürfte diese Einstellung gefallen.

Über Autohaus Matt

Im Zuge der steigenden Motorisierung der Gesellschaft übernahm Josef Matt 1928 im thüringischen Apolda ein Dampfvulkanisier- und Reifenunternehmen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich der Familienbetrieb zu einem modernen Autohaus. Seit 20 Jahren besteht der Vertrag zwischen der Autohaus Matt GmbH und der Adam Opel GmbH. Im mehrfach ausgezeichneten Traditions- und zertifizierten Ausbildungsunternehmen arbeiten derzeit 34 Kfz-Profis. Neben Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen finden Autofans hier Werkstattservice sowie ein hauseigenes Lack- & Karosseriezentrum.

Mehr unter www.autohausmatt.de

Über Acturion

Die Acturion Datasys GmbH ist ein spezialisiertes Systemhaus im Bereich Industrial- und Military-Mobile-Computing. Das ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierte Unternehmen richtet sich mit seinen ruggedized PCs und maßgeschneiderten Systemlösungen an die Branchen Telekommunikation, Fahrzeugbau, Luft- und Raumfahrt, Maschinenbau, Dienstleistung, Rettungs- und Polizeiwesen, Logistik und Healthcare sowie ans Militär. Gründer Oliver Husmann und sein Expertenteam schöpfen ihr Wissen aus langjähriger Erfahrung und sind in ein engmaschiges Partnernetz eingebunden. Gemeinsam mit seinen Auftraggebern erarbeitet Acturion Teil- und Turn-key-Lösungen für alle Aufgabenstellungen des Industrial- und Military-Mobile-Computing.

Mehr unter www.acturion.com

Pressekontakt:

Borgmeier PR / Jörg Wiedebusch, Claudia Bendrat / Rothenbaumchausee 5 / 20148 Hamburg
Tel.: 040/413096-0 / Fax: 040/413096-20 / Mail: wiedebusch@agentur-borgmeier.de